

Die Übersetzung der Apposition vom Arabischen ins Deutsche und umgekehrt

A.M. Mahdi Rahiem Tahir

Deutschabteilung/ Sprachenfakultät/ Universität Bagdad
E- mail: mahdi_rahieim@colang.uobaghdad.edu.iq__

ترجمة البديل من العربية الى الألمانية وبالعكس

م.م. مهدي رحيم طاهر

قسم اللغة الألمانية / كلية اللغات / جامعة بغداد
البريد الالكتروني: mahdi_rahieim@colang.uobaghdad.edu.iq

Zusammenfassung (Abstrakt):

Diese Forschung befasst sich mit der Untersuchung der Apposition in den deutschen und arabischen Sprachen als sprachliches Phänomen, das in der gesprochenen und geschriebenen Sprache verwendet wird. Diese Studie zielt darauf ab, beide Sprachen zu vergleichen, um daraus Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem deskriptiven und analytischen Ansatz zu diesem Phänomen abzuleiten.

Diese Studie gliedert sich in zwei Hauptteile, der erste Teil befasst sich mit der Theorie Rahmen des Phänomens der Apposition in beiden Sprachen. Der zweite Teil untersuchte die praktischen (analytischen) Aspekte einiger Beispiele, die aus dem Arabischen ins Deutsche übersetzt wurden.

Schlüsselwörter: Apposition, sprachliches Phänomen, passende Apposition, Ähnlichkeit, Unterschied.

1. Einleitung

Diese Studie befasst sich mit der Apposition im Deutschen und im Arabischen. In beiden Sprachen kann man sagen, dass diese sprachliche Erscheinung sowohl in der geschriebenen als auch gesprochenen Rede benutzt werden. Diese wissenschaftliche Arbeit hat das Ziel, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen und arabischen Apposition herauszufinden.

In dieser vorliegenden Studie wird versucht, die Apposition in beiden Sprachen zu definieren und die Appositionsarten und ihre Merkmale zu bestimmen.

In dieser Arbeit antwortet man auf die folgenden Fragen:

1. Wie wird die Apposition im Deutschen und im Arabischen definiert?
2. Welche Arten hat die Apposition in beiden Sprachen?
3. Welche Merkmale hat die Apposition im Deutschen und im Arabischen?
4. Gibt es Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede zwischen den beiden Sprachen bezüglich dieser Erscheinung?

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in zwei Hauptteilen mit einer Einleitung und Schlussfolgerung. Im zweiten Kapitel wird erklärt, wie die Apposition im Deutschen ist. Aber das dritte Kapitel befasst sich mit der Apposition im Arabischen. Darüber hinaus gibt es ein Kapitel, und zwar das vierte Kapitel, das sich mit der Analyse einiger vom Arabischen ins Deutsche übersetzten ausgewählten Beispiele beschäftigt.

2. Die Apposition im Deutschen

Unter dem Begriff *Apposition* versteht man das lateinische Wort *appositio*, das *Zusatz* oder *Beisatz* bedeutet. (Vgl. Bußmann, 1990, S. 92). In der deutschen Grammatik gilt das substantivische Attribut als Apposition, welches sein Bezugswort näher beschreibt, und entweder ein Substantiv oder ein Pronomen oder eine substantivische Wortgruppe sein kann.

Die Apposition ist also eine besondere Form des nominalen Attributs, und wird als substantivisches Attribut betrachtet, das im gleichen Fall bzw. Kasus wie das übergeordnete Substantiv oder Pronomen steht. (Vgl. Tinnefeld, 1996, S. 157)

Die Apposition steht vor oder hinter dem übergeordneten Substantiv, auf das es sich bezieht. Die Appositionen, die hinter dem Substantiv oder dem Pronomen stehen, werden vom übrigen Satz durch Kommas getrennt. (Vgl. Ebd.) Z. B.

- Ali wohnt in der *Hauptstadt* Kairo.
- Die beiden Frauen, *Jessica und Linda*, fahren nach Deutschland.
- Ihr, *der armen Frau*, haben wir geholfen.
- Bagdad, *die historische Stadt*, liegt im Irak.

Man verwendet die Apposition sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache. Die deutschen Grammatiker haben unterschiedliche Meinungen über die Klassifikation der Apposition im Deutschen. Manche von ihnen wie Schulz/Griesbach (1986: 262), Buscha (2001: 511) u.a. sind der Auffassung, dass die Apposition als enge und weite Appositionen klassifiziert werden kann. Aber andere Grammatiker wie Weinrich (1993: 318) und Engel (1991) betrachten diese Erscheinung als Apposition, wenn diese syntaktischen Einheiten in der gesprochenen Sprache eine Pause gesprochen und in der geschriebenen Sprache durch Kommas abgesetzt werden.

3. Merkmale der Apposition im Deutschen

In diesem Unterkapitel werden die syntaktischen, semantischen und morphologischen Merkmale der Apposition im Deutschen fokussiert.

3.1. Syntaktische und semantische Merkmale

Nach Engel (1988, S. 806) wird die Apposition als „eine der seltsamsten Erscheinungen in der deutschen Sprache“. Die Apposition gilt für ein Attribut und wird als eine unabhängige Konstruktion betrachtet.

Erben sagte, dass es sich um substantivische Äußerungen handelt, die ein Substantiv oder ein Pronomen im gleichen Kasus enthalten. (Vgl. Erben, 1966, S. 137)

Die Apposition kann nicht nur durch ein Einzelwort, sondern auch durch einen Satz verkörpert werden, z.B.

- Bagdad, *die die Hauptstadt vom Irak ist*, liegt im Osten. (**Ein Satz**)
- Leipzig, *die Messestadt*, liegt in Deutschland. (**Einzelwort**)

Nach H. Dahlke (1965, S. 89) kann man die Apposition durch *als*, *wie*, *besonders*, *namentlich*, *vor allem* mit dem Bezugswort verbinden. Z. B.

- Ahmed besuchte Deutschland, *besonders* Berlin.
- Ich *als* Lehrer kann den Studenten helfen.

Bei der Verwendung von *wie* und *als* steht kein Komma, aber vor *besonders*, *namentlich* und *vor allem* soll ein Komma stehen.

Die Apposition kann als Nebensatz nicht betrachtet werden, weil sie weder Subjekt noch Prädikat hat, aber die Funktion der Apposition entspricht dem verkürzten Nebensatz. (Vgl. H., Dahlke, 1965, S. 90)

- Frau Jessica, *die die Lehrerin der Schule ist*, ist nach Spanien gefahren.

Beim Datum wird die nachgestellte Angabe als eine Apposition betrachtet. In diesem Fall soll man sie in den gleichen Kasus setzen und in Komma einschließen. Der Wochentag steht beim Datum entweder mit *am* oder als *Akkusativ* der Zeit. Z. B.

- Er fuhr nach Paris am Freitag, *dem* 8. Mai.
- Er fuhr nach Paris am Freitag, *den* 8. Mai.

Auf der syntaktischen Ebene der Apposition findet man zwei Arten von der Apposition, und zwar die lockere und enge Apposition:

a. **Lockere Apposition:**

Unter dieser Appositionsart versteht man ein nachstehes Attribut, das von dem übergeordneten Satzglied durch Kommas und durch Pause in der geschriebenen bzw. gesprochenen Rede getrennt wird. (Vgl. Duden, 2009, S. 980)

Die Stellung der lockeren Apposition ist immer nach dem Beziehungswort, darüber hinaus entspricht der Kasus der lockeren Apposition dem Kasus dieses Beziehungswortes. (Vgl. Ebd.) Z.B.

- Hans Kluge, *der fleißige Lehrer der Schule*, ist nach Berlin gefahren.

b. **Enge Apposition:**

Im Gegensatz zu der lockeren Apposition wird die enge Apposition vom Beziehungswort durch Kommas oder durch Pause nicht getrennt. Ihre Stellung ist auch nach dem Bezugswort.

Nach Duden (2009, S. 98) wird bei der Apposition zwischen verschiedenen Arten unterscheiden, nämlich der „partiven Apposition, einem appositiven Nebenkern und nachgestellten Beinamen mit Artikel“. Bei der partiven Apposition wird ein partives Attribut geäußert, dabei werden die Äußerungen mit „Maß-, Mengen-, Behälter, Gestalt- und Sammelbezeichnungen“ gebraucht. (Ebd., S. 983) Z.B.

- Auf dem Tisch steht *eine Tasse* flüssige Schlagsahne.

Unter dem appositiven Nebenkern versteht man, dass ein Substantiv mit seinem Beziehungswort eine komplexe Phrase konstituieren kann. (Vgl. Duden, 2009, S. 987) Z.B.

- Die Rechtsanwältin Sabine Tessendorf. (Ebd., S. 988)

3.2. Morphologische Merkmale

Nach Zifonun u. a. (1997, S. 2038) hat die Apposition bei dem Nominativzustand den Nullkasus. Z. B.

- Einer adligen Dame, letzte Eigentümerin des Gutes. (Zifonun u. a., 1997, S. 2038, zit. nach K. Lucie, 2013, S. 16)

Die oben genannte Möglichkeit kommt bei den Appositionen in neuere Auffassung vor, aber in den älteren Definitionen gilt es für die „Kasusidentität zwischen [der] Apposition und ihren Bezugswort“. (Ebd.) Z.B.

- Herr Peter, *unser Freund*, ist reich.
- Das ist das Auto Herrn Peters, *unseres Freundes*.
- Ich habe Herrn Peter, *unserem Freund*, geholfen.

Bei der Deklination der Titel-, Berufs- und Verwandtschaftsbezeichnungen findet man keinen Artikel. Der Kasus wird im Bezugswort sichtbar sein. Man findet eine Reihe der bestimmten Ausnahmen, die die Bezeichnungen „Doktor“ und den Titel „Herr“ betreffen, aber die Bezeichnung „Doktor“ als Titel wird nicht flektiert, obwohl der Artikel vorangeht. (Duden, 2009, S. 990) Z.B.

- Dort liegt die Praxis *Doktor* Pieter.
- Dort liegt die Praxis *des Doktor* Pieter.

Aber bei der Verwendung dieses Wortes „Doktor“ ohne Bestimmung wird flektiert. (Ebd.) Z.B.

- Dort liegt die Praxis *des Doktors*.

Nach Duden (2009, S. 990) wird der Titel „Herr“ immer flektiert. Z.B.

- Ich sehe *Herrn* Klaus im Klub.
- Ich habe *Herrn* Peter geholfen.

Das gilt mit den Titeln, die mit –e endet, z.B. Kollege / Genosse, die in flektierter und nichtflektierter Form vorkommen können. (Ebd., S. 991) Z.B.

- Ich habe *Genossen / Genosse* Klaus geholfen.
- Ich warte auf *Kollegen / Kollege* Klaus.

Bei der Kombination des Titels mit einem anderen Titel soll man zwischen dem starken und schwachen Flektion dieses Titels unterscheiden, weil der Titel bei der starken Flektion unverändert bleibt. (Vgl. Duden, 2009, S. 991) Z. B.

- Die Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zu Herrn Professor Müllers Kriminologieveranstaltungen“. (Duden, 2009, S. 991)

4. Die Apposition im Arabischen (AL-Bādāl)

AL-Bādāl „Apposition“ bedeutet idiomatisch einen Untergeordneten, der den gleichen grammatischen Fall hat wie das, was davor kommt. (Vgl. Mohammad, 1961, S.193)

Der Zweck der Apposition in der Sprache besteht darin, zu erklären, Verwirrung zu beseitigen, die Erweiterung und Metapher zu entfernen. (Vgl. Abdul Rahman, 1995, S. 264)

Die Apposition ist einer der Modifikatoren in der Syntax einschließlich: die Apposition, Koordination und Betonung und Attribut, d. h. das Wort, das dem folgt, was im grammatischen Fall (Nominativ, Akkusativ und Dativ) vorangeht, und der Appositivsatz besteht aus einem Wort (es ist das, was am Anfang kommt) und das Appositiv danach.

Es wird AL-Bādāl im Arabischen genannt, weil es durch ein anderes Wort ersetzt oder gelöscht werden kann und der Satz grammatikalisch immer noch korrekt bleibt. (Vgl. Al-Ġalaini, M., 2004, S. 546)

4. 1. Arten der Apposition im Arabischen

Im Arabischen wird AL-Bādāl (Die Apposition) in vier Arten eingeteilt:

4. 1. 1. Die entsprechende Apposition (AL-Bādāl AL-Mutabiq):

Es ist ein obligatorisches Substantiv, das durch ein anderes Substantiv ersetzt werden soll. (Ebd.)

Das Pronomen kann nicht durch ein anderes Pronomen ersetzt werden, denn wenn es wiederholt wird, ist es eher eine Betonung als ein Appositiv, da in (قرأتم أنتم) das Pronomen (أنتم) kein Appositiv zum Pronomen (الميم) im Wort (قرأتم) ist, aber es ist eine Betonung. Das Pronomen kann kein Substantiv ersetzen und umgekehrt, wie im folgenden Vers:

82 - ((ولتجدن أقربهم مودة للذين آمنوا الذين قالوا إنا نصارى)) المائدة: 82

- Und du wirst ganz gewiß finden, daß diejenigen, die den Gläubigen in Freundschaft am nächsten stehen, die sind, die sagen: Wir sind Christen. (Bubenheim, S. 121)

Es ist ein Appositiv, das dem Wort entspricht und dieselbe Bedeutung hat, das als Appositiv verwendet wird, wie in:

مررتُ بأخيكَ أحمد -

- Ich habe deinen Bruder Ahmed besucht.

Das Wort (أحمد) ist hier ein Appositiv zu (أخيكَ), das dieselbe Referenz hat, und es kann ein Teil davon nicht sein.

زارني علي أبو محمد -

- Ali Abu Muhammed besuchte mich.

In diesem Beispiel ist das Wort (أبو) ein Appositiv zu (علي), deshalb ist es im Nominativ, weil das Appositiv einer der Untergegebenen ist, die folgen, was ihnen in Bezug auf den grammatischen Fall vorausgeht.

a. Eigenname:

Es ist möglich, dass der Eigenname mit dem vorangehenden Hauptwort koordiniert wird, das als Appositivfungiert, wie im folgenden Vers:

((والى مدين أخاهم شعيباً)) العنكبوت: 36 -

- Und (Wir sandten) zu Madyan ihren Bruder Su'uib. (Bubenheim, S. 400)

Das Wort (شعيباً) kann als Appositiv verwendet werden, das bedeutet, dass er (شعيب) ihr Bruder in der Abstammung, nicht in der Religion ist. (Vgl. AL-Samarai, 1990, S. 207)

In der phrase (أخاهم شعيباً) findet man ein Signal, dass der Bote, den Gott gesandt hat, aus dem Volk kommen würde, nicht arrogant oder ein König, sondern ein gewöhnlicher Mann.

b. Demonstrativpronomen:

- ((فذوقوا بما نسيتم لقاء يومكم هذا)) السجدة: 14

• So kostet (es) dafür, daß ihr die Begegnung mit diesem eurem Tag vergessen habt. (Bubenheim, S. 416)

In diesem Beispiel bezieht sich das Wort (هذا) anstelle von (يومكم) auf die Vergrößerung der Qual und dramatisiert die Situation.

- ((ولباس التقوى ذلك خير)) الأعراف: 26

• Aber die Kleidung der Gottesfurcht, die ist besser.

Das Wort (ذلك) kann in diesem Beispiel als Prädikat oder als Appositiv benutzt werden.

c. Relativpronomen:

Die Relativpronomen haben bezüglich der Apposition die gleichen Funktionen wie im folgenden Vers. (AL-Tabari, 2001, S. 178)

- ((شهر رمضان الذي أنزل فيه القرآن هدى للناس)) البقرة: 185

• ((Der Monat Ramadan (ist es), in dem der Qur'an als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist. (Bubenheim, S. 28)

4. 1. 2. Die Apposition als Teil von Ganz:

Bei dieser Art ist das Appositive ein Teil des Wortes, an das das Appositiv gewöhnt ist, wie im folgenden Beispiel:

- ((ولله على الناس حج البيت من استطاع إليه سبيلاً)) (آل عمران: 97)

• Und Allah steht es den Menschen gegenüber zu, daß sie die Pilgerfahrt zum Hause unternehmen (diejenigen) die dazu die Möglichkeit haben. (Bubenheim, S. 62)

Das Wort (من) ist auf syntaktischer Ebene ein Relativpronomen, aber aufsemantischer Ebene bedeutet es (الذي), welches als Teil von Ganz gilt, also eine Apposition.

- أكلت الرغيف نصفه.

- Ich habe die Hälfte des Brotes gegessen.

Das Wort (نصف) ist ein Appositiv und es ist ein Teil davon, nicht als Ganzes. Folglich ist es etwas von Ganzem und es muss ein Pronomen an das Appositiv angehängt werden, das sich auf das Wort bezieht, auf das das Appositiv verwendet wird, wie in dem Pronomen (الهاء), das an (النصف) angehängt ist und sich auf Brot bezieht. (Vgl. Baha' AL-Din, 1951, S. 194)

4. 1. 3. Apposition der Inklusion

Unter dieser Art versteht man, dass der erste Teil im Zweiten enthalten ist, und kein Teil davon ist, dass es eine teilweise Überlappung zwischen dem Ersten und dem Zweiten gibt, wie im folgenden Beispiel:

- أعجبني المعلمُ عِلْمَهُ.

- Mir gefällt das Wissen des Lehrers.

Das Wort (عِلْم) ist ein Appositiv zu (المعلم) und kein Teil davon, weil der Teil vom Ganzen getrennt werden kann. Das Wort (المعلم) schließt also das andere Wort (عِلْم), d. h., dass es Überschneidung zwischen den beiden Wörtern gibt. (Vgl. Al-Galaini, M., 2004, S. 547)

Bei dieser Art von der Apposition soll der untergeordnete Teil ein Pronomen enthalten, das diesen Teil mit dem übergeordneten Teil verbindet. (Vgl. Ebd.) Z. B.

- أُعجبتُ بخالدٍ شجاعته

- Mir gefällt Khalids Courage.

Das Pronomen (الهاء) kann in diesem Beispiel als Verbindungsmittel zwischen dem übergeordneten Teil (خالد) und dem untergeordneten Teil (شجاعة) betrachtet werden. (Vgl. Ebd.)

4. 1. 4. Die unähnliche Apposition:

Diese Art enthält drei Typen:-

a. Apposition für Verdeutlichung:

Das bedeutet, dass das als Appositiv verwendete Wort bewusst erwähnt wird, ohne negiert zu werden. Z. B.

- كَتَبَ قِصَّةً أَوْ رِوَايَةً.

- Er verfaßte eine Geschichte oder einen Roman.

Das Wort (رِوَايَةً) ist ein Appositiv zum Wort (قِصَّةً).

b. Die Apposition für Irrtum:

In diesem Fall wird das zweite Wort nicht als Apposition für das erste verwendet, sondern der Sprecher hat einen Fehler gemacht und wollte ihn korrigieren, und dies wird als Apposition zum Irrtum oder zum Vergessen bezeichnet. (Vgl. Al-Ġalaini, M., 2004, S. 547) Z. B.

- رَأَيْتُ أَخًا كَذَّابًا.

- Ich habe einen Bruder, Lügner gesehen.

Der Sprecher wollte also sagen, dass er einen Lügner gesehen hatte, er machte einen Fehler und erwähnte einen Mann, aber korrigierte es später, indem er sofort einen Lügner hinterhersagte.

c. Die Apposition für das Vergessen:

Hier wird das zweite Wort absichtlich erwähnt, um das richtige Wort zu verdeutlichen und zu erwähnen, wie im folgenden Satz. (Vgl.Ebd.)

- دَفَعْتُ دِينَارًا دُولَارًا.

- Ich habe einen Dinar, einen Dollar bezahlt.

Das Wort (دِينَارًا) ist ein Objekt und das Wort (دُولَارًا) ist eine Apposition für dieses Objekt. Der Sprecher wollte das zweite Wort erwähnen, aber es stellte sich heraus, dass er die Art des Geldes, mit dem er bezahlt hatte, vergessen hat, dann erwähnte er das richtige Wort, nämlich den Dollar.

5. Analyse der ausgewählten Beispiele von der Apposition im Arabischen und ihre Übersetzung ins Deutsche

In diesem Kapitel wird ein Überblick über einige Beispiele der Apposition werfen. Es handelt sich um die Analyse der Übersetzung dieser Beispiele ins Deutsche. Darüber hinaus werden wir die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden Sprachen entdecken. Um die Analyse besser zu sein, wählen wir zwei Koranübersetzungen, und zwar die Übersetzung von Bubenheim und von Max Henning.

– ((إهدنا الصراط المستقيم) 6 (صراط الذين أنعمت عليهم)) (الفاصلة : 6-7)

- Leite uns den geraden Weg (6) den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast. (Bubenheim, S. 1)

- Leite uns den rechten Pfad (6) Pfad derer, denen Du gnädig bist. (Max Henning, S. 1)

In beiden Übersetzungen haben die Übersetzer Recht dabei, dass sie das selbst Wort ausgewählt haben, d. h., dass die Apposition in der Übersetzung eine entsprechende Apposition ist, wie im Arabischen.

– ((قالوا آمنا برب العالمين) 121 (رب موسى وهرون)) (الأعراف: 121-122)

- Sie sagten: „Wir glauben an den Herrn der Weltenbewohner (121) den Herrn von Musa und Harun“. (Bubenheim, S. 165)

- Und sprachen: „Wir glauben an den Herrn der Welten (121) Den Herrn von Moses und Aaron“ (M. Henning, S. 165)

Beide Übersetzer haben die Bezeichnung „Herr“ ausgewählt. Meiner Meinung nach ist diese Übersetzung von der Apposition sind richtig, weil sie dasselbe Wort benutzen, wie im Arabischen.

– ((قال موسى لأخيه هرون)) (الأعراف: 142)

- Und Musa sagte zu *seinem* Bruder Harun. (Bubenheim, S. 167)

- Und Moses sprach zu *seinem* Bruder Aaron. (M. Henning, S. 145)

Durch diese Übersetzung ist man der Auffassung, dass es bezüglich der Apposition von Eigennamen in beiden Sprachen eine Übereinstimmung gibt. D. h. man kann eine Volläquivalenz bei der Übersetzung dieser Appositionsart finden.

- ((ولله على الناس حج البيت من استطاع اليه سبيلاً)) (آل عمران: 97)

- Und Allah steht es den Menschen gegenüber zu, daß sie die Pilgerfahrt zum Hause unternehmen (diejenigen) die dazu die Möglichkeit haben. (Bubenheim, S. 62)
- Und der Menschen Pflicht gegenüber Allah ist die Pilgerfahrt zum Hause, wer immer dazu in der Lage ist. (M. Henning, S. 62)

Meiner Meinung nach ist die Übersetzung von Max Henning die richtige Übersetzung, weil er den Relativsatz bei seiner Übersetzung verwendete, aber der Übersetzer Bubenheim benutzte den Nebensatz mit „dass“ anstelle von Relativsatz. Also die Übersetzung von Henning stimmt mit dem arabischen Satz überein, Teil von Ganz.

- ((إنما يتذكر أولو الألباب(19) الذين يوفون بعهد الله)) (الرعد: 19-20)

- Jedoch bedenken nur diejenigen, die Verstand besitzen (19) Diejenigen, die Allahs Bund halten. (Bubenheim, S. 252)
- Nur die Verständigen lassen sich ermahnen (19) Jene, die ihr Versprechen gegenüber Allah halten. (M. Henning, S. 252)

Das Wort „Diejenigen“ in der Übersetzung von Bubenheim wird meiner Meinung nach als die Äquivalenz von der arabischen Apposition „الذين“ betrachtet, aber das Wort „Jene“ in der zweiten Übersetzung, als „أولئك“ ins Arabische übersetzt werden kann, gilt nicht als eine Äquivalenz von dem arabischen Wort „الذين“.

- ((ليميز الله الخبيث من الطيب ويجعل الخبيث بعضه على بعض فيركمه جميعاً)) (الأنفال: 37)

- damit Allah das Schlechte vom Guten sondere und das Schlechte übereinander tue, es alles zusammenhäufe. (Bubenheim, S. 181)
- Damit Allah die Schlechten von den Guten scheidet, die Schlechten zusammenschichtet, alle miteinander verbindet. (M. Henning, S. 181)

Durch die beiden Übersetzungen kann man sagen, dass die arabische Appositionsart (بدل البعض) keine äquivalente Apposition im Deutschen finden kann. Auf der semantischen Ebene werden beide Übersetzungen als richtige Übersetzung betrachtet, aber syntaktisch gibt es keine Übereinstimmung dazwischen.

- ((يسألونك عن الشهر الحرام قتال فيه)) (البقرة: 217)

- Sie fragen dich nach dem Schutzmonat, danach, in ihm zu kämpfen. (Bubenheim, S. 34)
- Sie werden dich über das Kämpfen im geschützten Monat befragen. (M. Henning, S. 34)

Das arabische Wort „قتال“ ist eine Apposition der Inklusion zu dem Wort „الشهر“. Deshalb können wir sagen, dass die erste Übersetzung die richtige ist, weil der Übersetzer die Präposition mit dem Pronomen benutzte, d.h., dass er das äquivalente Wort gebraucht hatte.

- ((ولا تقربوا الفواحش ما ظهر منها وما بطن)) (الأنعام: 151)

- Und nähert euch nicht den Abscheulichkeiten, was von ihnen offen und was verborgen ist. (Bubenheim, S. 148)
- Und nähert euch nicht Abscheulichkeiten, weder öffentlichen noch heimlichen. (M. Henning, S. 148)

Im arabischen Vers werden die Nebensätze (ما ظهر منها وما بطن) als Apposition der Inklusion zu dem Wort „الفواحش“ betrachtet. Meiner Meinung nach ist die Übersetzung von Bubenheim richtig, weil er die äquivalenten Wörter gebrauchte. Er benutzte Nebensätze als Äquivalenz der arabischen Nebensätze.

- ((قال خذها ولا تخف سعيدها سيرتها الأولى)) (طه: 21)

- Er sagte: „Nimm sie, und fürchte dich nicht. Wir werden sie in ihren früheren Zustand zurückbringen“. (Bubenheim, S. 313)
- Er sprach: „Nimm sie und fürchte dich nicht. Wir werden sie in ihren früheren Zustand zurückbringen“. (M. Henning, S. 313)

Im arabischen Vers gilt das Wort „سيرتها“ als Apposition zu dem Pronomen „الهاء“ in dem Wort „سعيدها“, das als Objekt im arabischen Satz steht. Beide Übersetzer sind richtig, weil sie das genüfste Wort (Zustand) ausgewählt hatten.

6. Die Ergebnisse und die Empfehlungen

Hier werden wir die Ergebnisse erwähnen, die sich aus der vorliegenden Arbeit ergeben. Danach bemühen wir uns um die Bemerkungen darüber zum Ausdruck zu bringen.

6.1. Die Ergebnisse

Wir können die Ergebnisse, zu denen wir durch die vorliegende Arbeit gelangt sind, kurz in Punkten zusammenfassen:

1. Die Apposition ist vorhanden in beiden Sprachen.
2. In beiden Sprachen wird die Apposition sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache verwendet.
3. Im Arabischen gibt es Appositionsarten mehr als im Deutschen.
4. Es gibt bezüglich der Apposition von Eigennamen in beiden Sprachen eine Übereinstimmung, d.h. eine Volläquivalenz bei der Übersetzung.

6.2. Die Empfehlungen

1. Die vergleichende Forschung ist notwendig, weil es dazu dient, die Erkenntnisse der Deutsch- und Arabischstudierenden zu entwickeln.

2. Die Studien in der Grammatik sollen zwischen den beiden Sprachen stattgefunden werden.
3. Die Quellen für die wissenschaftlichen Forschungen sind selten und sollen versorgt werden.

7. Quellenverzeichnis

- Der Koran.
- Abdul Rahman, A., (1995), Asrar alarabia, verwirklicht von Dr. Qutada, F., Dar Al-Jeel Verlag, Beirut.
- Al-Ġalaini, M., (2004): Ġami' Al-Durus Al-'arabia, 3 Teile in einem Buch, Lebanon.
- Al-Tabari, M., (2001), Jami' Al-Bayan an Ta'weel Al-Koran, Dar Ihia' Al-turath Al-Arabi, Lebanon.
- Baha' Al-Din A., (1951), Sharh bin Aqeel ala alfait bin Malik, Al-Saada Verlag, Egypt.
- Bubenheim, F., und Dr. Nadeem, I., (2002), Der edle Qur'an und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache, Mujama' Al-Fahad.
- Bußmann, H. (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft, dritte, aktualisierte und erweiterte Auflage, Alfred Kröner Verlag. Stuttgart.
- Dahlke, H., u. A. (1965): Deutsche Sprachübungen Teil 1, Al-Jumhurya Druckhaus. Bagdad.
- Duden, (2009): Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. 8., überarbeitete Auflage. Kathrin Kunkel-Razum (Hrsg.). Mannheim [u.a.]: Dudenverlag.
- Engel, Ulrich, (1988): Deutsche Grammatik. Heidelberg. Julius Groos Verlag.
- Engel, Ulrich, (1996): Deutsche Grammatik. 3., korrigierte Auflage. Heidelberg. Julius Groos Verlag.
- Helbig, G., Buscha, J. (2001): Deutsche Grammatik, ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Verlag Thomas Müntzer. Berlin und München.
- Henning, M., (2003): Der Koran, Druck und Bindung GB Media, Poßneck, Germany.
- Mohmmad, M., (1961), Munahat Al-Jaleel, 6. Auflage, Al-Saada Verlag, Egypt.
- Schulz, D., und Griesbach, H., (1986): Grammatik der deutschen Sprache, Max Hueber Verlag, München.
- Wienrich, Harald, (1993): Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim: Dudenverlag.
- Zifonun, Gisela/ Hoffman, Ludger/ Strecker, Bruno/ Ballweg, Joachim/ Brauße, Ursula/ Breindl, Eva/ Engel, Ulrich/ Frosch, Helmut/ Hoberg, Ursula/ Vorderwülbecke, Klaus (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Band 2. Berlin [u.a.]: Walter de Gruyter Verlag.

ترجمة البدل من العربية الى الألمانية وبالعكس

مستخلص البحث:

يهتم هذا البحث بدراسة البدل في اللغتين الألمانية والعربية باعتبارهما الظاهرة اللغوية المستخدمة في الكلام المنطوق والمكتوب. وتهدف هذه الدراسة إلى المقارنة بين اللغتين من أجل استخلاص أوجه التشابه والاختلاف فيما يتعلق بهذه الظاهرة باستخدام المنهج الوصفي والتحليلي.

تنقسم هذه الدراسة إلى قسمين رئيسيين، يتناول الجزء الأول الإطار النظري لظاهرة البدل في اللغتين. أما الجزء الثاني فقد تناول الجانب العملي (التحليلي) لبعض الأمثلة المترجمة من العربية إلى الألمانية.

الكلمات المفتاحية: البدل، الظاهرة اللغوية، البدل المناسب، التشابه، الاختلاف.